

Helmolt, Jäger, Lindner, Monographien zur Weltgeschichte, Schlosser, Weber, Flathe-Herzberg warnt das bedeutungsvolle Zeichen. Rantkes Weltgeschichte ist nicht genannt, seine Deutsche Geschichte ist zensuriert, seine Römischen Päpste blieben dagegen unbeanstandet; Scherr fehlt ganz. Dasselbe Zensurverfahren wiederholt sich in andern Abteilungen. Der Herausgeber mag es als sein gutes Recht beanspruchen, vielleicht gar als eine Pflicht auffassen; dann aber setzt er sich in Widerspruch mit seiner im Vorwort betonten Bemerkung, daß er sich »lediglich an gebildete Kreise« wende. (Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Nachdruck eines Reichsgerichtsberichtes. (Nachdruck verboten.) — Im Leipziger Tageblatt vom 1. Juli 1903 veröffentlichte der Journalist Julius Schulze einen von ihm verfaßten und mit dem Vermerk »Nachdruck verboten« versehenen Bericht über eine Reichsgerichtsentscheidung, die ein Reproduktionsverfahren betraf. Frau Kreichauf in Leipzig-Reudnitz, Inhaberin eines Zeitungsauschnittbureaus, ließ von einem Angestellten diesen Artikel ohne den Vermerk »Nachdruck verboten« mittels Schreibmaschine abschreiben und sandte ihn an die Papierzeitung, die ihn abdruckte und ihr das Honorar (5 M pro Zeile) gutschrieb. Infolge Intervention des Herrn Schulze zahlte die Papierzeitung diesem das Honorar aus. Frau Kreichauf wurde aber am 10. d. M. vom Landgericht Leipzig wegen Nachdrucks zu 10 M Geldstrafe verurteilt, außerdem zur Zahlung einer Buße von 10 M an Herrn Schulze. — Ob derartige Berichte als Ausarbeitungen wissenschaftlichen Inhaltes anzusehen sind, ließ das Gericht unentschieden, da schon der Nachdruck eines Artikels, der den Vermerk »Nachdruck verboten« trägt und das Produkt individueller geistiger Tätigkeit ist, Strafe nach sich zieht. (Venzke.)

Die Nobelpreise 1903. — Die diesjährigen Nobelpreise sind am 10. Dezember in Stockholm in folgender Weise vergeben worden:

in der Medizin an Professor Niels Finsen in Kopenhagen, den Direktor des nach ihm benannten, 1896 gegründeten medizinischen Lichtinstituts, das namentlich Lupuspatienten erfolgreich behandelt;

in der Physik zur Hälfte an Henry Becquerel, Professor der Physik am Naturhistorischen Museum und an der Ecole Polytechnique in Paris und Mitglied der Académie des Sciences; zur andern Hälfte an das durch Entdeckung des Radiums und seiner Heilkraft bekannte Ehepaar Curie;

in der Literatur an den norwegischen Dichter Bjørnstjerne Bjørnson (wonach unsere Mitteilung in Nr. 286 d. Bl., daß er den Preis mit Henrik Ibsen teile, zu berichtigen ist);

in der Chemie an Svante August Arrhenius, Professor der Allgemeinen Physik und Direktor des Physikalischen Instituts an der Universität Stockholm, dessen Hauptwerk »Lehrbuch der kosmischen Physik« (über 1000 Seiten stark) in diesem Jahre in deutscher Ausgabe bei S. Hirzel in Leipzig erschienen ist.

Der Friedenspreis endlich wurde dem Engländer William Randall Cremer zuteil, der, 1829 von armen Eltern geboren, unter den englischen Arbeitern und als liberales Mitglied des Parlaments unermüdet für Schiedsgerichte gewirkt hat und seit einer Reihe von Jahren Sekretär der internationalen Friedensliga ist.

Vom dänischen Buchhandel. — In der letzten Sitzung des Kopenhagener Buchhändlervereins wurde beschlossen, dem Verlegerat aufzutragen, im Verein mit dem Schriftstellerverein einleitende Schritte zu unternehmen zur Herausgabe einer erklärenden und auslegenden Darstellung des neuen dänischen Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Kunst (vom 19. Dezember 1902) im Anschluß an die Berner Konvention.

Am Schlusse der Sitzung machte der Vorsteher darauf aufmerksam, daß in diesem Monat 175 Jahre vergangen seien seit Gründung der Schuboth'schen Buchhandlung, des bedeutenden Kopenhagener Verlages. Im Namen des Vereins brachte er der Firma und ihren gegenwärtigen Inhabern, den Herren J. V. Lybecker (zugleich Redakteur der Nordisk Boghandlertidende) und E. A. Hirschsprung, herzlichste Glückwünsche dar. (Nach »Nordisk Boghandlertidende«.)

Friedrich Andreas Berthes Aktiengesellschaft, Gotha. — Nach dem Bericht über das Geschäftsjahr 1902/03 erzielte die Gesellschaft (bei einem Aktientkapital von 650 000 M) einen Reingewinn von 56 064 M 28 S , zu welchem Betrage noch

ein Gewinnvortrag von 2190 M 97 S aus dem Vorjahr kommt. In der am 10. d. M. gehaltenen Generalversammlung wurde dem Antrag der Direktion gemäß beschlossen, den Reingewinn wie folgt zu verteilen: 8 Prozent mit 40 000 M an die Prioritätsaktien (500 000 M), 15 000 M an die Stammaktien (150 000 M) und Genußscheine; 481 M 92 S werden als Lantieme gezahlt und 2773 M 33 S auf neue Rechnung vorgetragen. Der bisherige Aufsichtsrat wurde wiedergewählt.

Ein dänischer Weihnachtskatalog. — Einen originellen Weihnachtskatalog hat der größte Verlag des skandinavischen Nordens, Gyldendalske Boghandel Nordisk Forlag (Aktien-Gesellschaft) in Kopenhagen, soeben herausgegeben. Er führt den Titel »Ehe die neuen Bücher in Druck gingen« und enthält Briefe von den Verfassern der Bücher dieses Jahres (in genanntem Verlage), die z. T. ohne Absicht der Veröffentlichung, z. T. aber auch ad hoc geschrieben wurden und dann meist äußerst humorvoll, geistreich und bisweilen ironisch abgefaßt sind, gerichtet an den Verlag bzw. seine literarischen Leiter, den bekannten Schriftsteller Peter Ranssen oder Direktor Ernst Bojesen, je nachdem der Verfasser dem einen oder andern näher steht.

Diese Form der Selbstanzeige (die ja auch in Deutschland nach dem Vorbild der »Zukunft« nicht mehr unbekannt ist) bietet den Vorteil, daß sie die trodne Aufzählung geschickt umgeht und den Katalog zur genüßreichen Lektüre, also zu einem wirklich gelesenen macht. Andererseits kann der Verfasser manches zur Beurteilung und zum Verständnis seines Buches Willkommene dem Leser zuvor sagen, an Stelle der in der schönen Literatur nicht üblichen Vorrede.

Ihrer Eigenart wegen sei hier auch die technische Ausstattung hervorgehoben. Mit wirkungsvollem farbigem Umschlag (eine weiß und blaue Schneelandschaft, durch die ein Eisenbahnzug dahindrauft, an einer stilisierten Riesen-Schneeeule, dem Verlagszeichen des frühern »Nordischen Verlages«, und einem Reklameschild mit dem Namen der Verlagsfirma vorüber) tritt der 36 Seiten starke Katalog in schmalen Großformat (der Streifbandverföndung wegen) auf, doch so, daß sich über den Umschlag hinaus ein breiter Rand des Büchleins umklappen läßt. Dieser trägt in alphabetischer Reihenfolge die Titel der Bücher, die Jahresneuigkeiten unter ihnen durch Rotdruck gekennzeichnet.

Mit neuen Büchern erscheinen zum Feste u. a. Sophus Baudis, J. Blicher-Clausen, Laurids Bruun, Knut Hamsun, Sven Lange, Karl Larjen, Jonas Lie, Karin Michaelis, Henrik Pontoppidan.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Geschenk-Literatur. Lager-Verzeichnis von W. Fiedler's Antiquariat (Johs. Klotz) in Zittau i/S. 1904. 8°. 32 S. In Umschlag.

Gute Bücher. Literarischer Ratgeber bei der Auswahl von Festgeschenken der Buchhandlung S. Golde in Charlottenburg, herausgegeben von M. Teschner. Weihnachten 1903. 8°. 56 S. In Umschlag.

Hachmeisters Literarischer Monatsbericht für Bau- und Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik u. verwandte Gebiete. Leipzig, Verlag von Hachmeister & Thal. IX. Jahrgang. Nr. 12, Dezember 1903. 8°. S. 177—192. Nebst Schlüssel für den Buchhändler.

Literarische Festgaben. Ein Führer durch die Geschenkliteratur. Ausgegeben durch die Dieterich'sche Univ.-Buchhandlung Luder Horstmann in Göttingen. Ausgabe 1903/04. Lex.-8°. 48 S. mit Probebildern. In Umschlag.

(Sprechsaal.)

Preisunterbietung.

Das »Leipziger Tageblatt« Nr. 630 vom 12. Dezember (Morgenausgabe) enthält (auf Seite 4 der ersten Beilage) folgende auffallende Anzeige:

Bücher.

Wer seinen Bedarf an Büchern irgend welcher Art (namentlich auch zum Feste) dauernd um mindestens 10% billiger als wie irgend wo anders beziehen will, gebe seine Adresse auf unter L. G. 3865 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wir sind überzeugt, daß nur Unaufmerksamkeit der beteiligten Expeditionen (Tageblatt und Mosse) diese Veröffentlichung verschuldet, und halten uns versichert, daß allein dieser Hinweis genügen wird, um deren Leiter von fernern Aufnahmen ähnlicher Anzeigen, die den Buchhandel schwer schädigen können, abzuhalten. Red.